

General-Anzeiger



Wöchentliches Organ.

Wöchentliches Organ.

für Halle und den Saalkreis.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
„Der Bauernfreund“ und „Aikeriki am Saalestrand“.

Amüliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Verwaltungsbezirk: Stadt Halle a. S., Giebiendeln, sowie sämtliche Ortsteile des Saalkreises, der Kreise Hitterfeld, Belstsch, Wernau, Mansfelder Gebirgs- und Seehriele, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere abgetretene Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesammt gegen 1000 Ortsteile mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Abonnements

auf den
General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis
für den Monat Februar
werden von den Expeditionen und sämtlichen Filialen
zum Preis von **50 Pfg.** entgegengenommen.
Der „General-Anzeiger“ hat nachweislich
die größte Abonnentenzahl in Halle und
dem Saalkreis.

Murawiew auf Helsen.

Halle, 2. Februar.
Wenn Graf Murawiew zur persönlichen Stelle geteilt, so würde er augenblicklich von großer Verwendung erfüllt sein, denn er ist sojuziger aber nicht der am meisten genannte Mann in Europa geworden. Alle Welt beschäftigt sich mit ihm, und Jeder möchte wissen, welche Gedanken es sind, die der nordische Diplomat mit sich herumträgt und auf welche Ziele er lossteuert?
Von Kopenhagen aus ist Graf Murawiew vorige Woche zunächst nach Kopenhagen, um dort seine Mutter zu besuchen. Der Aufenthalt war nur kurz, der Graf fuhr sehr bald weiter nach Paris. Das die Franzosen darob große Freude empfinden würden, war bereits zu sehen, und die dem russischen Gesandten erwiesenen Ehrenbezeugungen trugen den Charakter des Außerordentlichen. Präsident Bourne und Murawiew, der besonders hervorhob, daß er auf Wunsch des Herrn nach Paris gekommen sei, wechselten Eindrücke, die sehr herzlich klangen und die intimen Beziehungen, welche beide Nationen befehen, besonders betonten.
Man wird ohne Weiteres zugeben können, daß die Eindrücke nicht so ceremoniell und nichtshuldig waren, wie es Ähnliche ihrer Art häufig zu sein pflegen und daß die ostentative Betonung der beiderseitigen intimen Beziehungen beidseitig genug spricht für Alle, die da hören wollen. Aber auf der anderen Seite wurden bei jeder Gelegenheit doch auch die friedlichen Absichten betont, und in diesem Falle wird man den französischen Staatsmännern und dem Grafen Murawiew Glauben schenken dürfen können, als einwilligen für sie die Politik des Friedens in Europa die vortheilhafteste sei. Ausland ist einwilligen noch nicht so weit, um schon in Europa seinen Wähligen Nachdruck zu geben, für's Erste hat es an der Regelung der Dinge in seinem Sinne in Wien ein größeres Interesse. Man muß sich gegenwärtig halten, daß seit einiger Zeit zwischen Paris und Petersburg eine gewisse Vermittlung bestanden wegen der Nicht-Einstellung eines russischen Vertreters in die atomische Schiedsrichterkommission. Der schlaue Weißbrot in Konstantinopel hatte es richtig durchgesehen, daß Rußlands zur Zeit sehr viele diplomatische

Positionen am Bodorus erschältert werden könnte, wenn es sich um die Schuldangelegenheiten der Türkei handelte, und die guten Beziehungen mit dem Sultan schienen ihm für die Interessen Rußlands wichtiger, als die mit den Staatsmännern an der Seine. Nun, die drohende Welle ist verschwunden, die französischen Staatsmänner haben wieder einmal, wie kaum anders zu erwarten stand, nachgegeben, der Sarte ist mützig zurück gewichen, Graf Murawiew kann dem Jaren berichten, daß Frankreich gethan hat nach Rußlands Wünschen und daß die zeitweilige Neutralität wieder hergestellt ist und die Harmonie der Seelen wieder in alter Weise besteht.
Von Paris aus ist Graf Murawiew nach Berlin gereist. Das scheint auf den ersten Blick ein gewisser Widerspruch zu sich zu sein, ist es aber in Wirklichkeit nicht. Die Franzosen werden zwar, um sich zu tödnen, der Berliner Versuch ist politischer Natur, der Berliner hingegen nur ein Akt der Höflichkeit. Wenn das Letztere der Fall wäre, so hätte Graf Murawiew freilich nicht nötig gehabt, annähernd eine Stunde lang mit dem Reichskanzler Hohenlohe allein zu konferieren und seit eben so lange mit dem Staatssekretär für die auswärtigen Angelegenheiten v. Martenshall. In diesen Konferenzen dürfte das Charakteristimum des Berliner Besuchs zu finden sein.

Von Berlin aus ist Graf Murawiew nach Kiel gereist, um sich dem Kaiser Wilhelm persönlich zu bezeugen. Man wird annehmen dürfen, daß auch dieser Besuch politisch nicht bedeutungslos ist, wenigstens ein wenigstens in erster Linie als ein Höflichkeitsakt gedacht war.
Der „Berl. Tagbl.“ bringt folgendes Entree: Während seines hiesigen Aufenthaltes hatte Graf Murawiew Gelegenheit, sich über seine Bestimmung in Bezug auf Deutschland zu äußern. Mit Unrecht werde in deutschen Blättern von ihm behauptet, daß er sich zu Deutschland wider freundschaftlich verhielte wie gegenüber Frankreich. Aber selbst wenn seine Meinungen dieser Art wären, was indes nicht der Fall sei, so würde er als Vertreter des norddeutschen Reiches in erster Linie doch ein Zusammengehen mit Deutschland zur Erhaltung des europäischen Friedens für durchaus notwendig erachten. Eigentlich sei, da er vollständig nur Beweiser des Ministeriums des Auswärtigen sei, seine definitive Ernennung zum „Minister“ nach dem üblichen Gebrauche des russischen Herrscherhauses nicht vor dem russischen Neujahr 1898 zu erwarten. Es sei aber mit Sicherheit anzunehmen, daß der Jare noch im Laufe dieses Jahres, wenn nicht schon in allerhöchster Zeit, eine passende Gelegenheit finden werde, um ihn zum aktiven Minister zu ernennen.

Von anderer Seite wird im Anschluß an die Berliner Konferenzen Murawiew's geschrieben: Obwohl sich natürlich der Inhalt dieser Unterredungen der Kenntnis weiterer Kreise entziehen, so können wir doch bestimmt versichern, daß das Ergebnis dieser Ansprachen ein für beide Theile überaus befriedigendes war, und daß der Besuch des Grafen Murawiew in den hiesigen leitenden Kreisen den denkbar besten Eindruck zurückgelassen hat. Jedenfalls ist man sich sicheren Annahme berechtigt, daß alle Beziehungen, die anlässlich der Verlegung des Grafen Murawiew auf seinen vereinsamelten Hofen hier und da aufgetaucht waren, völlig untergeordnet sind. Die russische Politik bleibt in den friedlichen Bahnen, die ihr der Jare und Kaiser Nikolaus vorgezeichnet haben, und zu deren Grundlauge die Erhaltung freundschaftlicher

Beziehungen zu Deutschland mit in erster Linie gehört.
Endlich erhält die „N. Ntg.“ noch folgendes Telegramm aus Kopenhagen vom 1. cr.: Wie ich aus russischen Kreisen vernehme, war die Reise Murawiew's nach Berlin schon lange vor seiner Abreise nach Paris beschlossen. Nur um die Franzosen nicht zu verletzen und nicht die Meinung aufkommen zu lassen, als sei etwa ein neuer Geheimvertrag zwischen Rußland und Deutschland im Spiel, wurde beschlossen, die Reise nach Paris der nach Berlin vorgezogen zu lassen. Nach dieser Rücksichtnahme auf den Herrscher von Frankreich wurde es nicht ausfallen, daß Murawiew dem Kaiser nach Kiel nachreiste. Den Franzosen wird dadurch der Grund zu der Behauptung genommen, der Besuch des russischen Ministers beim Kaiser erfolge nur, weil der Weg nach Petersburg über Berlin führe.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Februar. (Sofna Nachrichten.) Aus Kiel wird gemeldet: Der Kaiser empfing heute den Geh. Rath v. Ducasov und abdaan den Admiral Hollmann. Um 12 Uhr wurde der Botschafter des russischen auswärtigen Ministeriums, Graf Murawiew, empfangen.

Der Kaiser hat, wie die Blätter melden, bei der heutigen Frühstücksstunde in Kiel, an welchem Graf Murawiew teilnahm, einen Zeitgespräch mit dem Jaren ausgetraut. Demnach trifft der Kaiser zur Vorbereitung der Marinereformen in Wilhelmshaven ein.

(Die Erhaltung des Jaren) scheint trotz aller Demuth doch eine feststehende Thatsache zu sein. Es ist freilich eine englische Zeitung, „Daily Mail“, welche eine diesbezügliche Nachricht bringt, indessen liegt kein Grund vor, dieselbe ohne Weiteres für unrichtig zu halten. Dem genannten Blatte wird aus Petersburg gemeldet, Professor Platonow sei ausruhen, eine Operation am Kopf des Jaren vorzunehmen. Die Befestigung des Kaiserwuchs ist notwendig, da, falls dieser sich noch innen ausbreiten sollte, ein Druck auf das Gehirn verursacht würde.
(Zu den Gerüchten von der Wiederaufnahme des Ministers v. Köller) In den preussischen Staatsblättern schreiben die „Berl. Neue Nachr.“, daß die Besatz, Herr v. Köller sei zum Oberpräsidenten von Polen auszuweisen, die richtiger zu sein scheint. Es könne keinen Zweifel unterliegen, daß, wenn die Regierung in Bezug auf die Provinz Polen zu dem System Grollmann-Stimmell zurückkehren wolle, sie die Durchführung in energische Hände legen müsse. (Es haben sich in letzter Zeit mehrfach Stimmen vernommen lassen, daß der Oberpräsident von Polen, v. Wilmowski-Wilensdorff, in den Ruhestand treten wolle. Die Red.)
(Die Herrenhauskommission) zur Vorbereitung des Lehrerbesoldungsgesetzes nahm J. betreffend Dienst-einkommen der Lehrer und Gehörten, mit einem Gehalt an, jedoch auf die Lehrer und Gehörten, deren Rechte durch die ihnen übertragenen Geschäfte nur nebenbei in Anspruch genommen werden, die Gehalts für Paragraphen keine Anwendung findet. Die Entscheidung hierüber steht der Reichsjustizbehörde zu. § 2.

Die linke Hand.

Novellenroman von Henry Cauvain.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Was macht denn Papa?“
Johanna schloß die Augen, um die Thränen zurückzuhalten, welche mit Gewalt hervorbrechen wollten. Das Kind aber die Unwissenheit des Vaters zu beruhigen, hatte sie ihm gesagt, daß er krank sei.
„Es geht immer noch nicht besser“, antwortete sie mit fast übermüthlicher Anstrengung. „Der Arzt hat ihm die äußerste Ruhe verordnet, das geringste Geräusch könnte ihm schaden. Ich habe daher mit der gnädigen Frau gesprochen, sie wird Dich mit sich nehmen, damit Du wieder spielen kannst, mein liebes Kind.“
Der Knabe schlang von neuem den Arm um seine Schwester. Das majestätische Aussehen, die blonden Locken und das Vergnügen der Frau de Diversol hielten ihm wenig Vertrauen ein. „Ich als Knabe sich näherte und ihm alle möglichen Vergewissungen versprach, während Johanna ihm damit tröstete, daß sie ihn alle Tage besuchen würde, beauftragte er sich, aber nicht ohne seiner Schwester dringend an das Herz zu legen, ihn seinen Tag zu verlassen.
„Sei ganz ruhig“, sagte Knabe, die Hand des jungen Mädchens drückend, „wie werden auf's Beste für ihn sorgen, und wenn Du meiner oder meines Vaters bedarfst, so wende keinen Augenblick an meiner Gegenwart.“
„Ich danke Dir, Knabe“, sagte das junge Mädchen ernst, „ich weiß, daß ich auf Dich rechnen kann.“
Einige Augenblicke später befand sie sich allein in dem kleinen Saal.
8. Kapitel.
Es dauerte nicht lange, so rief die Klingel der Haushälterin von neuem aus ihrem schmerzlichen Sinnen an.

Sie erhob sich augenblicklich, um den Befehl zu geben, daß sie für niemand zu sprechen sei, aber schon auf der Treppe begegnete sie dem Diener, welcher ihr eine Karte überreichte.
„Ich bin für niemand zu Hause“, sagte sie, die Karte, auf welcher sie den ihr völlig unbekannt Namen Widach gelesen hatte, zurückgebend.
Sie kehrte in den Salon zurück, aber der Diener folgte ihr nach wenigen Augenblicken, um ihr zu melden, daß der Herr darauf bestände, sie zu sprechen, er habe sie schon heute Morgen gesehen.
Johanna erbehte. In einer Sekunde durchlebte sie noch einmal das ganze furchtbare Ereignis dieses Vormittags. Niemand war es der Bediente, welcher sie heute Morgen empfangen hatte, der ihr möglichweise eine wichtige Mitteilung zu machen hatte; sie fuß daher den Befehl, ihn einzuführen.
Ihre Ueberzeugung war nicht gering, als sie an Stelle des Grafen eines noch jungen Mann auf sich zukommen sah, der sie mit einer tiefen Verbeugung begrüßte, während er seinen Hut verlegen zwischen den Fingern drehte. Gleichwohl erinnernte sie sich, die ersten Züge, das blonde Haar und den lebhaften von einer Wille verstrahlenden Blick schon einmal gesehen zu haben; er sie wußte nicht, bei welcher Gelegenheit.
„Sie werden es sehr schön von mir finden, gnädiges Fräulein“, stotterte Widach, „daß ich es wage, Sie unter den unwahrscheinlichen Umständen zu befragen, aber verzeihen Sie mir, — ich kann Ihnen nicht sagen, wie sehr mir Ihr Unglück zu Herzen geht.“
„Bitte, nehmen Sie Platz“, sagte Johanna, indem sie voll Ungeduld an ihrem Taschentuch zupfte, „wenn Sie mir etwas mitzutheilen haben, so befehlen Sie sich, bitte... und sagen Sie mir vor allem, wer Sie sind...“
„Sie erkennen mich nicht wieder... das macht, weil ich heute Morgen eine blaue Blouse und eine Gummihüte trug.“

„D jetzt erinnere ich mich“, sagte Johanna schauernd, „Sie waren der Mann, welcher mich stürzte, als ich...“
Sie vermochte nicht weiter zu sprechen.
„Ich war es allerdings, gnädiges Fräulein, aber ich bin nicht derjenige, für den Sie sich halten“, fügte er hinzu, um das Grauen zu zerstreuen, welches er in ihren Jagen sah. „Ich trug diese Kleidung nur ausnahmsweise und werde Ihnen gleich erklären, warum.“
„Aber wer sind Sie denn eigentlich?“
Herr Widach zögerte einen Augenblick und drehte trampfhaft an seinem Hut. Dann entschloß er sich, von seinem ehemaligen Beruf zu sprechen und von der Leidenschaft, die er noch immer für denselben hegte. Schließlich erzählte er, daß er Tags zuvor bei der Entdeckung der Leiche in Clamart zugegen gewesen.
„Sie waren da?“ rief Johanna, „so bitte, erzählen Sie mir, was Sie wissen!“
„Wie jetzt weiß ich noch nichts, gnädiges Fräulein, aber ich hoffe mit der Zeit etwas zu entdecken und deswegen bin ich zu Ihnen gekommen. Ich bin überzeugt, daß es der Polizei gelingen wird, das Geheimnis dieses Mordes aufzuklären; aber ich bin der Meinung, daß einer so wichtigen Angelegenheit jeder gute Wille am Platze ist. Ich flehe Ihnen meine volle Ergebenheit und die Erhaltung, welche ich in bezüglichen Angelegenheiten befehle, ganz zu Diensten, gnädiges Fräulein, und würde mich freuen, wenn Sie mich in meinen Verbindungen unterstützen wollten.“
„D, ich danke Ihnen von Herzen, Herr Widach“, sagte Johanna freudig, „mein Vater wird gerührt werden, und alle, welche mir dabei helfen wollen, sollen geeignet sein. Bitte, fragen Sie mir, ich werde Ihnen alles mittheilen, was Ihnen bei Ihren Befredungen von Nutzen sein könnte.“
9. Kapitel.
Ein zweimaliges Klappen an der Thür führte sie in den

Verbreitet gefüllt, nachdem bereits drei gleiche Anträge zurückgewiesen wurden. Es fanden gegen Nachmittags auf diesem Antrage in Berlin wieder einmal in Gegenwart des Herrn Staatsanwältin Günther Zeugensvernehmungen statt. Ueber das Ergebnis der geführten Zeugensvernehmungen wird nachher Scherzgen genaugt, was jedoch Sache ist aber mit Sicherheit anzunehmen, daß keine wichtige Momente, welche die Wiederannahme des Verdictes rechtfertigen, nicht ermittelt worden sind. Das Gericht, Herr Reichsanwalt Weisler habe für den Verurteilten Hering den Antrag gestellt, ihn unsträflich, Herr Reichsanwalt Weisler hat sich zwar eingehend mit der Sache beschäftigt, den Antrag auf Wiederannahme des Verdictes hat er aber nicht gestellt.

Der Kaufmännische Verein sprach gestern Abend vor sehr zahlreichem Publikum Herr Reichsanwalt Weisler über die Sache. Er trat ganz frei und bewandert auf, sprach über die Verurteilung des Reichsanwalt Weisler vor. Reichsanwalt Weisler hat sich zwar eingehend mit der Sache beschäftigt, den Antrag auf Wiederannahme des Verdictes hat er aber nicht gestellt.

Preussische Klassenlotterie. Die Erneuerungsfolge, sowie die Preisliste zur 2. Klasse 1896. Königlich preussische Klassen-Lotterie sind unter Beibehaltung der bisherigen Anlage auf der ersten Klasse bis zum 4. Februar Abends 6 Uhr bei Verfall des Ausschusses einzuweisen. Die Zeichnung der 2. Klasse dieser Lotterie wird am 8. Februar Vormittags 9 Uhr ihren Anfang nehmen.

Verordnete Sommerliche Hängelocher und Galleische Hängelocher-Anstalt vorm. Groß & Wittmann. In der Berlin abgeordneten Ausschuss-Sitzung wurde beschlossen, Herr am 8. April c. r. in Straßburg stattfindenden General-Verammlung nach reichlichen Abänderungen die Verteilung einer Dividende von 7 Proz. vorzuschlagen. Wie mitgeteilt wurde, hat das Verdict namentlich in Halle einen sehr bedeutenden Aufschwung genommen und die in das neue Geschäftsjahr übertragene Bilanzsumme beträgt 1,2 Millionen Mark. In der gleichen Periode des Vorjahres betrug die Bilanzsumme nur 700,000 Mark. Ein solches Ergebnis ist ein Beweis für die erfolgreiche Verwaltung der Anstalt.

Verurteilung des Reichsanwalt Weisler. Der Ausschuss der deutschen Eisenindustrie fordert die 500,000 Mark des Reichsanwalt Weisler, der am 1. Februar für das Bitterfelder Eisenwerk bei Halle wegen zu hoher Gehälter und Gelder an den Geschäftsführer der deutschen Eisenindustrie, Herrn Professor Dr. H. H. Stettin, einzuweisen.

Von der Polizei. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde vor dem Gerichtshaus in Halle ein etwa 30 Jahre alter Mann in hilflosem Zustande aufgefunden. Derselbe wurde mittels Frankensommes nach der Klinik gebracht, allem Anscheine nach war der Mann sinnlos betrunken.

Verunglückter Gefährter. Gestern Abend gegen 11 Uhr kam eine mit zwei Hunden besetzte holländische Postkutsche durch die Gasse des Baderers und Neffstrasse nach Erwerb zu große Geschwindigkeit, die Pferde auszuknallen, gleiches Ereignis. Der Kutscher war, wie man sich von Wode herunter geschleudert und lag auf der Deckel während Wagen und Pferde. Glücklicherweise wurden mehrere Personen unbeschadet gefunden. Wenn das Unglück gegen und so daselbst bestraft werden, konnte nicht verhindert werden.

Verichts-Zeitung.

Strafamt.

K. Halle, 1. Februar.

Erstmalige Verurteilung. Wegen Unbetriebsamkeit auf § 390 St. 11. Verurteilung gegen Ulrich, hatte das hiesige Strafgericht den Schneidermeister Franz Weidmann von hier mit einer Haftstrafe von 6 Wochen belegt, wogegen dieser das Rechtmittel der Berufung eingelegt hatte. Er hatte als der Verleger eines Flugblattes gefaßt, welches der Hr. 24 der Wochenschrift von Halle nach Erwerb zu große Geschwindigkeit, die Pferde auszuknallen, gleiches Ereignis. Der Kutscher war, wie man sich von Wode herunter geschleudert und lag auf der Deckel während Wagen und Pferde. Glücklicherweise wurden mehrere Personen unbeschadet gefunden. Wenn das Unglück gegen und so daselbst bestraft werden, konnte nicht verhindert werden.

Verurteilung des Reichsanwalt Weisler. Der Ausschuss der deutschen Eisenindustrie fordert die 500,000 Mark des Reichsanwalt Weisler, der am 1. Februar für das Bitterfelder Eisenwerk bei Halle wegen zu hoher Gehälter und Gelder an den Geschäftsführer der deutschen Eisenindustrie, Herrn Professor Dr. H. H. Stettin, einzuweisen.

Von der Polizei. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde vor dem Gerichtshaus in Halle ein etwa 30 Jahre alter Mann in hilflosem Zustande aufgefunden. Derselbe wurde mittels Frankensommes nach der Klinik gebracht, allem Anscheine nach war der Mann sinnlos betrunken.

Verunglückter Gefährter. Gestern Abend gegen 11 Uhr kam eine mit zwei Hunden besetzte holländische Postkutsche durch die Gasse des Baderers und Neffstrasse nach Erwerb zu große Geschwindigkeit, die Pferde auszuknallen, gleiches Ereignis. Der Kutscher war, wie man sich von Wode herunter geschleudert und lag auf der Deckel während Wagen und Pferde. Glücklicherweise wurden mehrere Personen unbeschadet gefunden. Wenn das Unglück gegen und so daselbst bestraft werden, konnte nicht verhindert werden.

Verurteilung des Reichsanwalt Weisler. Der Ausschuss der deutschen Eisenindustrie fordert die 500,000 Mark des Reichsanwalt Weisler, der am 1. Februar für das Bitterfelder Eisenwerk bei Halle wegen zu hoher Gehälter und Gelder an den Geschäftsführer der deutschen Eisenindustrie, Herrn Professor Dr. H. H. Stettin, einzuweisen.

Von der Polizei. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde vor dem Gerichtshaus in Halle ein etwa 30 Jahre alter Mann in hilflosem Zustande aufgefunden. Derselbe wurde mittels Frankensommes nach der Klinik gebracht, allem Anscheine nach war der Mann sinnlos betrunken.

Verunglückter Gefährter. Gestern Abend gegen 11 Uhr kam eine mit zwei Hunden besetzte holländische Postkutsche durch die Gasse des Baderers und Neffstrasse nach Erwerb zu große Geschwindigkeit, die Pferde auszuknallen, gleiches Ereignis. Der Kutscher war, wie man sich von Wode herunter geschleudert und lag auf der Deckel während Wagen und Pferde. Glücklicherweise wurden mehrere Personen unbeschadet gefunden. Wenn das Unglück gegen und so daselbst bestraft werden, konnte nicht verhindert werden.

Verurteilung des Reichsanwalt Weisler. Der Ausschuss der deutschen Eisenindustrie fordert die 500,000 Mark des Reichsanwalt Weisler, der am 1. Februar für das Bitterfelder Eisenwerk bei Halle wegen zu hoher Gehälter und Gelder an den Geschäftsführer der deutschen Eisenindustrie, Herrn Professor Dr. H. H. Stettin, einzuweisen.

Von der Polizei. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde vor dem Gerichtshaus in Halle ein etwa 30 Jahre alter Mann in hilflosem Zustande aufgefunden. Derselbe wurde mittels Frankensommes nach der Klinik gebracht, allem Anscheine nach war der Mann sinnlos betrunken.

Verunglückter Gefährter. Gestern Abend gegen 11 Uhr kam eine mit zwei Hunden besetzte holländische Postkutsche durch die Gasse des Baderers und Neffstrasse nach Erwerb zu große Geschwindigkeit, die Pferde auszuknallen, gleiches Ereignis. Der Kutscher war, wie man sich von Wode herunter geschleudert und lag auf der Deckel während Wagen und Pferde. Glücklicherweise wurden mehrere Personen unbeschadet gefunden. Wenn das Unglück gegen und so daselbst bestraft werden, konnte nicht verhindert werden.

Verurteilung des Reichsanwalt Weisler. Der Ausschuss der deutschen Eisenindustrie fordert die 500,000 Mark des Reichsanwalt Weisler, der am 1. Februar für das Bitterfelder Eisenwerk bei Halle wegen zu hoher Gehälter und Gelder an den Geschäftsführer der deutschen Eisenindustrie, Herrn Professor Dr. H. H. Stettin, einzuweisen.

Von der Polizei. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde vor dem Gerichtshaus in Halle ein etwa 30 Jahre alter Mann in hilflosem Zustande aufgefunden. Derselbe wurde mittels Frankensommes nach der Klinik gebracht, allem Anscheine nach war der Mann sinnlos betrunken.

Verunglückter Gefährter. Gestern Abend gegen 11 Uhr kam eine mit zwei Hunden besetzte holländische Postkutsche durch die Gasse des Baderers und Neffstrasse nach Erwerb zu große Geschwindigkeit, die Pferde auszuknallen, gleiches Ereignis. Der Kutscher war, wie man sich von Wode herunter geschleudert und lag auf der Deckel während Wagen und Pferde. Glücklicherweise wurden mehrere Personen unbeschadet gefunden. Wenn das Unglück gegen und so daselbst bestraft werden, konnte nicht verhindert werden.

Verurteilung des Reichsanwalt Weisler. Der Ausschuss der deutschen Eisenindustrie fordert die 500,000 Mark des Reichsanwalt Weisler, der am 1. Februar für das Bitterfelder Eisenwerk bei Halle wegen zu hoher Gehälter und Gelder an den Geschäftsführer der deutschen Eisenindustrie, Herrn Professor Dr. H. H. Stettin, einzuweisen.

Von der Polizei. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde vor dem Gerichtshaus in Halle ein etwa 30 Jahre alter Mann in hilflosem Zustande aufgefunden. Derselbe wurde mittels Frankensommes nach der Klinik gebracht, allem Anscheine nach war der Mann sinnlos betrunken.

Verunglückter Gefährter. Gestern Abend gegen 11 Uhr kam eine mit zwei Hunden besetzte holländische Postkutsche durch die Gasse des Baderers und Neffstrasse nach Erwerb zu große Geschwindigkeit, die Pferde auszuknallen, gleiches Ereignis. Der Kutscher war, wie man sich von Wode herunter geschleudert und lag auf der Deckel während Wagen und Pferde. Glücklicherweise wurden mehrere Personen unbeschadet gefunden. Wenn das Unglück gegen und so daselbst bestraft werden, konnte nicht verhindert werden.

Verurteilung des Reichsanwalt Weisler. Der Ausschuss der deutschen Eisenindustrie fordert die 500,000 Mark des Reichsanwalt Weisler, der am 1. Februar für das Bitterfelder Eisenwerk bei Halle wegen zu hoher Gehälter und Gelder an den Geschäftsführer der deutschen Eisenindustrie, Herrn Professor Dr. H. H. Stettin, einzuweisen.

Von der Polizei. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde vor dem Gerichtshaus in Halle ein etwa 30 Jahre alter Mann in hilflosem Zustande aufgefunden. Derselbe wurde mittels Frankensommes nach der Klinik gebracht, allem Anscheine nach war der Mann sinnlos betrunken.

Verunglückter Gefährter. Gestern Abend gegen 11 Uhr kam eine mit zwei Hunden besetzte holländische Postkutsche durch die Gasse des Baderers und Neffstrasse nach Erwerb zu große Geschwindigkeit, die Pferde auszuknallen, gleiches Ereignis. Der Kutscher war, wie man sich von Wode herunter geschleudert und lag auf der Deckel während Wagen und Pferde. Glücklicherweise wurden mehrere Personen unbeschadet gefunden. Wenn das Unglück gegen und so daselbst bestraft werden, konnte nicht verhindert werden.

Wilde und die Brauerereien von Freyberg und Baur. In Betracht kamen die Nummern 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Aus dem Festschloß. Was die Redaktion des Publikums gegenüber setzen wird.

In jedem Winter tragen einige Hundstöße nach jedem Schneefall laut über rufschallige Bogen der Straßenbahnen, denen man vom Vorwurf macht, sie liegen den Schnee von den Straßenbahngelassen einladend den Passagieren vor die Füße zu werfen, worauf die strenge Polizei kommt und hiesige Wächter der Schärferen von den Hundstößen betange. Auch in diesem Jahre wird die alte Methode wieder sehr laut geübt. Es erhebt sich gegenwärtig, einmal hat zu stellen, wie die Verhältnisse eigentlich liegen. Die Straßenbahnen haben unter allen Umständen im Interesse des öffentlichen Verkehrs den Betrieb auf allen Linien auch unter den ungünstigsten Verhältnissen aufrecht zu erhalten; nur sie das nicht, dann werden sie mit Zug und Recht von der Polizei bestraft. Bei der Reinigung der Gasse wird darauf geachtet, daß der Schnee möglichst ganz demjenigen Anlieger zugeschoben wird, daß nach ihrer geltenden Rechte einzeln zur Winter-Schnee-Schnee's verpflügt. Dem Anlieger des Zerrats eines Hundstößes Schnee von den Straßenbahngelassen gelassen wird, so wird demselben nur die Arbeit des Zusammenwerfens der Schneemenge erspart, denn die Abfuhr ist, wie bereits bemerkt, Sache der Hundstöße. In Straßburg wird bei der Reinigung der Straßenbahngelassen Schnee von dem Zerrats eines Hundstößes auf die gegenüberliegende Seite eines anderen Hundstößes gelassen werden muß, läßt die Straßenbahn entweder den Schnee selbst abfahren oder zahlt aus zu den Abfuhrkosten einen entsprechenden Betrag. Das genügt aber einzelnen Hundstößen nicht, die eben wieder unter den ungünstigsten Verhältnissen aufrecht zu erhalten; noch mehr lassen und auf diesem Wege auf Hilfe und schnelle Hilfe eine allerdings unangenehme Maßnahme. Es mag sein, daß einige Hundstöße in der Lage sind, weitere Befugnisse der Straßenbahnen zu beantragen. Ein hiesiger Hundstöße wird kaum als notwendig zu erachten sein, mindestens sollte aber bei der öffentlichen Unterstützung der Angelegenheit nicht außer Betracht gelassen werden, daß die Straßenbahnen sehr gern bereit sind, wenn die unverschämlichste Unverschämtheit der Schärferen einfließen, daß aber die Allgemeinheit nicht die unangenehme Bitterung regelmäßiger Straßenbahnen bestraft werden muß.

Verurteilung des Reichsanwalt Weisler. Der Ausschuss der deutschen Eisenindustrie fordert die 500,000 Mark des Reichsanwalt Weisler, der am 1. Februar für das Bitterfelder Eisenwerk bei Halle wegen zu hoher Gehälter und Gelder an den Geschäftsführer der deutschen Eisenindustrie, Herrn Professor Dr. H. H. Stettin, einzuweisen.

Von der Polizei. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde vor dem Gerichtshaus in Halle ein etwa 30 Jahre alter Mann in hilflosem Zustande aufgefunden. Derselbe wurde mittels Frankensommes nach der Klinik gebracht, allem Anscheine nach war der Mann sinnlos betrunken.

Verunglückter Gefährter. Gestern Abend gegen 11 Uhr kam eine mit zwei Hunden besetzte holländische Postkutsche durch die Gasse des Baderers und Neffstrasse nach Erwerb zu große Geschwindigkeit, die Pferde auszuknallen, gleiches Ereignis. Der Kutscher war, wie man sich von Wode herunter geschleudert und lag auf der Deckel während Wagen und Pferde. Glücklicherweise wurden mehrere Personen unbeschadet gefunden. Wenn das Unglück gegen und so daselbst bestraft werden, konnte nicht verhindert werden.

Verurteilung des Reichsanwalt Weisler. Der Ausschuss der deutschen Eisenindustrie fordert die 500,000 Mark des Reichsanwalt Weisler, der am 1. Februar für das Bitterfelder Eisenwerk bei Halle wegen zu hoher Gehälter und Gelder an den Geschäftsführer der deutschen Eisenindustrie, Herrn Professor Dr. H. H. Stettin, einzuweisen.

Von der Polizei. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde vor dem Gerichtshaus in Halle ein etwa 30 Jahre alter Mann in hilflosem Zustande aufgefunden. Derselbe wurde mittels Frankensommes nach der Klinik gebracht, allem Anscheine nach war der Mann sinnlos betrunken.

Verunglückter Gefährter. Gestern Abend gegen 11 Uhr kam eine mit zwei Hunden besetzte holländische Postkutsche durch die Gasse des Baderers und Neffstrasse nach Erwerb zu große Geschwindigkeit, die Pferde auszuknallen, gleiches Ereignis. Der Kutscher war, wie man sich von Wode herunter geschleudert und lag auf der Deckel während Wagen und Pferde. Glücklicherweise wurden mehrere Personen unbeschadet gefunden. Wenn das Unglück gegen und so daselbst bestraft werden, konnte nicht verhindert werden.

Verurteilung des Reichsanwalt Weisler. Der Ausschuss der deutschen Eisenindustrie fordert die 500,000 Mark des Reichsanwalt Weisler, der am 1. Februar für das Bitterfelder Eisenwerk bei Halle wegen zu hoher Gehälter und Gelder an den Geschäftsführer der deutschen Eisenindustrie, Herrn Professor Dr. H. H. Stettin, einzuweisen.

Von der Polizei. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde vor dem Gerichtshaus in Halle ein etwa 30 Jahre alter Mann in hilflosem Zustande aufgefunden. Derselbe wurde mittels Frankensommes nach der Klinik gebracht, allem Anscheine nach war der Mann sinnlos betrunken.

Verunglückter Gefährter. Gestern Abend gegen 11 Uhr kam eine mit zwei Hunden besetzte holländische Postkutsche durch die Gasse des Baderers und Neffstrasse nach Erwerb zu große Geschwindigkeit, die Pferde auszuknallen, gleiches Ereignis. Der Kutscher war, wie man sich von Wode herunter geschleudert und lag auf der Deckel während Wagen und Pferde. Glücklicherweise wurden mehrere Personen unbeschadet gefunden. Wenn das Unglück gegen und so daselbst bestraft werden, konnte nicht verhindert werden.

Verurteilung des Reichsanwalt Weisler. Der Ausschuss der deutschen Eisenindustrie fordert die 500,000 Mark des Reichsanwalt Weisler, der am 1. Februar für das Bitterfelder Eisenwerk bei Halle wegen zu hoher Gehälter und Gelder an den Geschäftsführer der deutschen Eisenindustrie, Herrn Professor Dr. H. H. Stettin, einzuweisen.

Von der Polizei. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde vor dem Gerichtshaus in Halle ein etwa 30 Jahre alter Mann in hilflosem Zustande aufgefunden. Derselbe wurde mittels Frankensommes nach der Klinik gebracht, allem Anscheine nach war der Mann sinnlos betrunken.

Verunglückter Gefährter. Gestern Abend gegen 11 Uhr kam eine mit zwei Hunden besetzte holländische Postkutsche durch die Gasse des Baderers und Neffstrasse nach Erwerb zu große Geschwindigkeit, die Pferde auszuknallen, gleiches Ereignis. Der Kutscher war, wie man sich von Wode herunter geschleudert und lag auf der Deckel während Wagen und Pferde. Glücklicherweise wurden mehrere Personen unbeschadet gefunden. Wenn das Unglück gegen und so daselbst bestraft werden, konnte nicht verhindert werden.

Verurteilung des Reichsanwalt Weisler. Der Ausschuss der deutschen Eisenindustrie fordert die 500,000 Mark des Reichsanwalt Weisler, der am 1. Februar für das Bitterfelder Eisenwerk bei Halle wegen zu hoher Gehälter und Gelder an den Geschäftsführer der deutschen Eisenindustrie, Herrn Professor Dr. H. H. Stettin, einzuweisen.

Von der Polizei. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde vor dem Gerichtshaus in Halle ein etwa 30 Jahre alter Mann in hilflosem Zustande aufgefunden. Derselbe wurde mittels Frankensommes nach der Klinik gebracht, allem Anscheine nach war der Mann sinnlos betrunken.

Verunglückter Gefährter. Gestern Abend gegen 11 Uhr kam eine mit zwei Hunden besetzte holländische Postkutsche durch die Gasse des Baderers und Neffstrasse nach Erwerb zu große Geschwindigkeit, die Pferde auszuknallen, gleiches Ereignis. Der Kutscher war, wie man sich von Wode herunter geschleudert und lag auf der Deckel während Wagen und Pferde. Glücklicherweise wurden mehrere Personen unbeschadet gefunden. Wenn das Unglück gegen und so daselbst bestraft werden, konnte nicht verhindert werden.

Verurteilung des Reichsanwalt Weisler. Der Ausschuss der deutschen Eisenindustrie fordert die 500,000 Mark des Reichsanwalt Weisler, der am 1. Februar für das Bitterfelder Eisenwerk bei Halle wegen zu hoher Gehälter und Gelder an den Geschäftsführer der deutschen Eisenindustrie, Herrn Professor Dr. H. H. Stettin, einzuweisen.

Von der Polizei. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde vor dem Gerichtshaus in Halle ein etwa 30 Jahre alter Mann in hilflosem Zustande aufgefunden. Derselbe wurde mittels Frankensommes nach der Klinik gebracht, allem Anscheine nach war der Mann sinnlos betrunken.

Verunglückter Gefährter. Gestern Abend gegen 11 Uhr kam eine mit zwei Hunden besetzte holländische Postkutsche durch die Gasse des Baderers und Neffstrasse nach Erwerb zu große Geschwindigkeit, die Pferde auszuknallen, gleiches Ereignis. Der Kutscher war, wie man sich von Wode herunter geschleudert und lag auf der Deckel während Wagen und Pferde. Glücklicherweise wurden mehrere Personen unbeschadet gefunden. Wenn das Unglück gegen und so daselbst bestraft werden, konnte nicht verhindert werden.

Verurteilung des Reichsanwalt Weisler. Der Ausschuss der deutschen Eisenindustrie fordert die 500,000 Mark des Reichsanwalt Weisler, der am 1. Februar für das Bitterfelder Eisenwerk bei Halle wegen zu hoher Gehälter und Gelder an den Geschäftsführer der deutschen Eisenindustrie, Herrn Professor Dr. H. H. Stettin, einzuweisen.

Von der Polizei. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde vor dem Gerichtshaus in Halle ein etwa 30 Jahre alter Mann in hilflosem Zustande aufgefunden. Derselbe wurde mittels Frankensommes nach der Klinik gebracht, allem Anscheine nach war der Mann sinnlos betrunken.

Verunglückter Gefährter. Gestern Abend gegen 11 Uhr kam eine mit zwei Hunden besetzte holländische Postkutsche durch die Gasse des Baderers und Neffstrasse nach Erwerb zu große Geschwindigkeit, die Pferde auszuknallen, gleiches Ereignis. Der Kutscher war, wie man sich von Wode herunter geschleudert und lag auf der Deckel während Wagen und Pferde. Glücklicherweise wurden mehrere Personen unbeschadet gefunden. Wenn das Unglück gegen und so daselbst bestraft werden, konnte nicht verhindert werden.

Verurteilung des Reichsanwalt Weisler. Der Ausschuss der deutschen Eisenindustrie fordert die 500,000 Mark des Reichsanwalt Weisler, der am 1. Februar für das Bitterfelder Eisenwerk bei Halle wegen zu hoher Gehälter und Gelder an den Geschäftsführer der deutschen Eisenindustrie, Herrn Professor Dr. H. H. Stettin, einzuweisen.

Von der Polizei. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde vor dem Gerichtshaus in Halle ein etwa 30 Jahre alter Mann in hilflosem Zustande aufgefunden. Derselbe wurde mittels Frankensommes nach der Klinik gebracht, allem Anscheine nach war der Mann sinnlos betrunken.

Verunglückter Gefährter. Gestern Abend gegen 11 Uhr kam eine mit zwei Hunden besetzte holländische Postkutsche durch die Gasse des Baderers und Neffstrasse nach Erwerb zu große Geschwindigkeit, die Pferde auszuknallen, gleiches Ereignis. Der Kutscher war, wie man sich von Wode herunter geschleudert und lag auf der Deckel während Wagen und Pferde. Glücklicherweise wurden mehrere Personen unbeschadet gefunden. Wenn das Unglück gegen und so daselbst bestraft werden, konnte nicht verhindert werden.

Verurteilung des Reichsanwalt Weisler. Der Ausschuss der deutschen Eisenindustrie fordert die 500,000 Mark des Reichsanwalt Weisler, der am 1. Februar für das Bitterfelder Eisenwerk bei Halle wegen zu hoher Gehälter und Gelder an den Geschäftsführer der deutschen Eisenindustrie, Herrn Professor Dr. H. H. Stettin, einzuweisen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Privattelegramme des „General-Anzeiger.“
D. Berlin, 2. Februar, 10 Uhr 32 Min. Vorm. (Telegramm eines Korrespondenten.) Das „Meine Journ.“ bringt folgende Telegramme aus Brüssel vom 1. cr.: Nach aus ganz vorzüglicher Quelle eingegangenen Erkundigungen sind ich in der Lage, Ihnen Folgendes über die Angelegenheit der Prinzessin Louise vonenburg zu melden: Seit geraumer Zeit herrscht lebhaftest Interesse in Halle des Prinzen Philipp vonenburg; die heutigen Szenen wiederholten sich sehr häufig und schließlich verließ die Prinzessin das Haus ihres Gemahls, ob mit oder ohne Begleitung, läßt sich hier nicht feststellen. Wechsels forderte die Prinzessin die Entrennung, welcher sich jedoch König Leopold widerteigte. Jetzt ist der Kaiser von Oesterreich bemüht, den Kaiserlichen wiederherzustellen. (Die Prinzessin Louise vonenburg ist eine Tochter des Königs von Belgien und Schwägerin der Witwe Stefanie, ehemaligen Gemahlin des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich. Angeblich ist die Prinzessin mit einem kaiserlichen Offizier durchgeheiratet, wofür indessen bisher keinerlei Beweise vorliegen. (Die Red.)

Mitteilung von Wolff's telegraphischen Bureau.
Berlin, 2. Februar. Graf Waraszen ist gestern Abend um 11 Uhr nach Petersburg zurückgekehrt. Der russische Postkammer Graf Eilenburg, sowie die Mitglieder der russischen Botschaft waren zur Verabschiedung auf dem Bahnhofe anwesend.

Berlin, 2. Februar. Die Universität Berlin hat sich, ebenso wie die Universitäten Halle, Bonn, Kiel und Würzburg, mit dem Antrage an das preussische Abgeordnetenhaus gestellt, dem von der kaiserlichen Staatsregierung vorgelegten Entwurf-Gesetz über die Einkommenverhältnisse der Professoren, soweit er von den bisher normierten Rechten abweicht, die Genehmigung zu verweigern.

Wien, 2. Februar. Der „Neuen Fr. Presse“ zufolge ist die Abreise des Kaisers Franz Josef nach Petersburg auf den 27. April anberaumt.

Brüssel, 2. Februar. Auf der grande place und in einer benachbarten Straße fand gestern Abend eine Explosion in der Leitungsbahn der elektrischen Anlagen statt. Fast gleichzeitig erfolgte eine Reihe furchtbarer Explosionen. Räucher, Pfegeleisen, Erdreich u. s. w. wurde mehrere Meter hoch empor geschoben und unter unheimlichem Getöse fortgeschleudert. Unter den Gebäudern des Stadtviertels brach eine Bank aus, doch ist glücklicherweise kein Unfall zu beklagen. Der angerichtete Schaden ist nicht beträchtlich.

Atten, 2. Februar. Die „Havos“ meldet: Auf der Insel Areta sind neuerdings wieder Unruhen ausgebrochen. Um die Ermordung eines Kindes zu rächen, ermordeten die Christen vier Tücken in der Nähe von Christen. Ein Dorf wurde von den Tücken in Brand gesetzt. Zwei Christen wurden getötet, zwei verwundet. Die Christen besetzten gestern verschiedene armenische Dörfer, man hört von Kameh her lebhaftest Geschrei. Ein Richter auf Kameh wurde gestern getötet, es herrscht unter der Einmischung der Behörden die Leben sind geschlossen.

Bombay, 2. Februar. Die Pest wüthet ungehindert weiter. Gestern starben 245 Personen.

Mitteilung von Hirsch's Deutschen-Bureau.
Hamburg, 2. Februar. Gestern Nachmittag trafen für die Streckkasse aus der Schweiz 80,000 Mk. ein, wechsels heute an die Streckellen pro Mann 8 Mk. ausgegibt werden können. 50 Bsp. werden für die Ermittlungen in Abzug gebracht.

Atten, 2. Februar. Nach Privatmitteilungen aus Candia wird die dortige Lage in den düstersten Farben gezeichnet. Demnach ist die Stadt in vollständiger Anarchie. Sämtliche Geschäfte sind geschlossen, der Verkehr nach dem Innern ist unterbrochen. Zahlreiche Aufständische drängen in die Stadt ein unter dem Vorwand, sie hätten auf dem Lande vor der christlichen Bevölkerung flüchten müssen. Es kommen hier zahlreiche Morde vor.

Hamburg, 1. Februar. In den heutigen Berathungen der Ausschüsse stellte die Zeitung mit, daß für die morgige Auszahlung der Unterstützung zu wenig Geld vorhanden sei. Ein großer Mangel ist zu besorgen.

Karlsruhe, 1. Februar. Dem Großherzog, welcher anscheinend völlig genesen ist, wurde heute bei seiner Niederfahrt von Baden-Baden ein feierlicher Empfang bereitet. Alle Glöden der Stadt wurden geklärt und unter dem Donner der Kanonen hielt der Großherzog seinen Einzug. Die Stadt hatte reichen Flaggenschmuck angelegt.

Veränderter Halle:

Verurteilung des Reichsanwalt Weisler. Der Ausschuss der deutschen Eisenindustrie fordert die 500,000 Mark des Reichsanwalt Weisler, der am 1. Februar für das Bitterfelder Eisenwerk bei Halle wegen zu hoher Gehälter und Gelder an den Geschäftsführer der deutschen Eisenindustrie, Herrn Professor Dr. H. H. Stettin, einzuweisen.

Von der Polizei. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde vor dem Gerichtshaus in Halle ein etwa 30 Jahre alter Mann in hilflosem Zustande aufgefunden. Derselbe wurde mittels Frankensommes nach der Klinik gebracht, allem Anscheine nach war der Mann sinnlos betrunken.

Verunglückter Gefährter. Gestern Abend gegen 11 Uhr kam eine mit zwei Hunden besetzte holländische Postkutsche durch die Gasse des Baderers und Neffstrasse nach Erwerb zu große Geschwindigkeit, die Pferde auszuknallen, gleiches Ereignis. Der Kutscher war, wie man sich von Wode herunter geschleudert und lag auf der Deckel während Wagen und Pferde. Glücklicherweise wurden mehrere Personen unbeschadet gefunden. Wenn das Unglück gegen und so daselbst bestraft werden, konnte nicht verhindert werden.

Verurteilung des Reichsanwalt Weisler. Der Ausschuss der deutschen Eisenindustrie fordert die 500,000 Mark des Reichsanwalt Weisler, der am 1. Februar für das Bitterfelder Eisenwerk bei Halle wegen zu hoher Gehälter und Gelder an den Geschäftsführer der deutschen Eisenindustrie, Herrn Professor Dr. H. H. Stettin, einzuweisen.

Von der Polizei. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde vor dem Gerichtshaus in Halle ein etwa 30 Jahre alter Mann in hilflosem Zustande aufgefunden. Derselbe wurde mittels Frankensommes nach der Klinik gebracht, allem Anscheine nach war der Mann sinnlos betrunken.

Verunglückter Gefährter. Gestern Abend gegen 11 Uhr kam eine mit zwei Hunden besetzte holländische Postkutsche durch die Gasse des Baderers und Neffstrasse nach Erwerb zu große Geschwindigkeit, die Pferde auszuknallen, gleiches Ereignis. Der Kutscher war, wie man sich von Wode herunter geschleudert und lag auf der Deckel während Wagen und Pferde. Glücklicherweise wurden mehrere Personen unbeschadet gefunden. Wenn das Unglück gegen und so daselbst bestraft werden, konnte nicht verhindert werden.

Verurteilung des Reichsanwalt Weisler. Der Ausschuss der deutschen Eisenindustrie fordert die 500,000 Mark des Reichsanwalt Weisler, der am 1. Februar für das Bitterfelder Eisenwerk bei Halle wegen zu hoher Gehälter und Gelder an den Geschäftsführer der deutschen Eisenindustrie, Herrn Professor Dr. H. H. Stettin, einzuweisen.

Von der Polizei. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde vor dem Gerichtshaus in Halle ein etwa 30 Jahre alter Mann in hilflosem Zustande aufgefunden. Derselbe wurde mittels Frankensommes nach der Klinik gebracht, allem Anscheine nach war der Mann sinnlos betrunken.

Verunglückter Gefährter. Gestern Abend gegen 11 Uhr kam eine mit zwei Hunden besetzte holländische Postkutsche durch die Gasse des Baderers und Neffstrasse nach Erwerb zu große Geschwindigkeit, die Pferde auszuknallen, gleiches Ereignis. Der Kutscher war, wie man sich von Wode herunter geschleudert und lag auf der Deckel während Wagen und Pferde. Glücklicherweise wurden mehrere Personen unbeschadet gefunden. Wenn das Unglück gegen und so daselbst bestraft werden, konnte nicht verhindert werden.

Verurteilung des Reichsanwalt Weisler. Der Ausschuss der deutschen Eisenindustrie fordert die 500,000 Mark des Reichsanwalt Weisler, der am 1. Februar für das Bitterfelder Eisenwerk bei Halle wegen zu hoher Gehälter und Gelder an den Geschäftsführer der deutschen Eisenindustrie, Herrn Professor Dr. H. H. Stettin, einzuweisen.

Von der Polizei. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde vor dem Gerichtshaus in Halle ein etwa 30 Jahre alter Mann in hilflosem Zustande aufgefunden. Derselbe wurde mittels Frankensommes nach der Klinik gebracht, allem Anscheine nach war der Mann sinnlos betrunken.

Verunglückter Gefährter. Gestern Abend gegen 11 Uhr kam eine mit zwei Hunden besetzte holländische Postkutsche durch die Gasse des Baderers und Neffstrasse nach Erwerb zu große Geschwindigkeit, die Pferde auszuknallen, gleiches Ereignis. Der Kutscher war, wie man sich von Wode herunter geschleudert und lag auf der Deckel während Wagen und Pferde. Glücklicherweise wurden mehrere Personen unbeschadet gefunden. Wenn das Unglück gegen und so daselbst bestraft werden, konnte nicht verhindert werden.

Verurteilung des Reichsanwalt Weisler. Der Ausschuss der deutschen Eisenindustrie fordert die 500,000 Mark des Reichsanwalt Weisler, der am 1. Februar für das Bitterfelder Eisenwerk bei Halle wegen zu hoher Gehälter und Gelder an den Geschäftsführer der deutschen Eisenindustrie, Herrn Professor Dr. H. H. Stettin, einzuweisen.

Von der Polizei. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde vor dem Gerichtshaus in Halle ein etwa 30 Jahre alter Mann in hilflosem Zustande aufgefunden. Derselbe wurde mittels Frankensommes nach der Klinik gebracht, allem Anscheine nach war der Mann sinnlos betrunken.

Verunglückter Gefährter. Gestern Abend gegen 11 Uhr kam eine mit zwei Hunden besetzte holländische Postkutsche durch die Gasse des Baderers und Neffstrasse nach Erwerb zu große Geschwindigkeit, die Pferde auszuknallen, gleiches Ereignis. Der Kutscher war, wie man sich von Wode herunter geschleudert und lag auf der Deckel während Wagen und Pferde. Glücklicherweise wurden mehrere Personen unbeschadet gefunden. Wenn das Unglück gegen und so daselbst bestraft werden, konnte nicht verhindert werden.

Verurteilung des Reichsanwalt Weisler. Der Ausschuss der deutschen Eisenindustrie fordert die 500,000 Mark des Reichsanwalt Weisler, der am 1. Februar für das Bitterfelder Eisenwerk bei Halle wegen zu hoher Gehälter und Gelder an den Geschäftsführer der deutschen Eisenindustrie, Herrn Professor Dr. H. H. Stettin, einzuweisen.

Von der Polizei. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde vor dem Gerichtshaus in Halle ein etwa 30 Jahre alter Mann in hilflosem Zustande aufgefunden. Derselbe wurde mittels Frankensommes nach der Klinik gebracht, allem Anscheine nach war der Mann sinnlos betrunken.

Verunglückter Gefährter. Gestern Abend gegen 11 Uhr kam eine mit zwei Hunden besetzte holländische Postkutsche durch die Gasse des Baderers und Neffstrasse nach Erwerb zu große Geschwindigkeit, die Pferde auszuknallen, gleiches Ereignis. Der Kutscher war, wie man sich von Wode herunter geschleudert und lag auf der Deckel während Wagen und Pferde. Glücklicherweise wurden mehrere Personen unbeschadet gefunden. Wenn das Unglück gegen und so daselbst bestraft werden, konnte nicht verhindert werden.

Verurteilung des Reichsanwalt Weisler. Der Ausschuss der deutschen Eisenindustrie fordert die 500,000 Mark des Reichsanwalt Weisler, der am 1. Februar für das Bitterfelder Eisenwerk bei Halle wegen zu hoher Gehälter und Gelder an den Geschäftsführer der deutschen Eisenindustrie, Herrn Professor Dr. H. H. Stettin, einzuweisen.

Von der Polizei. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde vor dem Gerichtshaus in Halle ein etwa 30 Jahre alter Mann in hilflosem Zustande aufgefunden. Derselbe wurde mittels

Crefelder Seidenhaus E. Blankenstein

Halle a. S., Leipzigerstrasse 5.

Saison-Ausverkauf.

Um mit den verbliebenen Beständen wegen der vorgerechneten Saison zu räumen, sind die

Seiden-Stoffe und Sammete

besonders **Reste für Blousen, Röcke und Roben knappen Maasses** ganz erheblich im Preise herabgesetzt.

Grand Restaurant Reichshof.

Von heute an und folgende Tage

Münchener Bürgerbräu Bockbier

vom Bürgerlichen Bräuhaus in München,

Hermann Schröter.



wozu ergebens einladet

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutiger Tage verlegte mein Handschuh-, Cravatten- und Wäsche-Geschäft von Seitzgasse 24 nach

Leipzigerstrasse 11, Ecke Kleiner Sandberg.

Indem ich für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich höflich mir auch weiterhin gütlich zu sein.

Gustav Wehage.

Marsala fleur	fl. 1,50
Samos Auslese	1,00
Old Sherry	2,00
Old Madeira	2,00
Old Portwein	2,00
Vino Vermouth	2,00
Medizinal-Tokayer	1,50
Medizinal-Uszgarwein fl. 5	5,00

Gebr. Zorn,
Großherzog. Hof. Doktoren.
Cacao, garantiert rein,
fl. 1,40. Geschäft im Gef. 14. 1/2
Auswärts franco. Broben gratis.
Fabrik-Niederlage:
Gr. Steinstraße 53, gegenüber des
Bogenfabrik Lindner.



empfehle als mein e letzte, mir
gesetlich geschützte
Neuheit
und als
reizendes Geschenk
an Geburtstagen, Hochzeiten und
für Kranzschwestern etc.
Preis für das Paar
4 bis 6 Mark.
hochfeine Kitus dazu à 1 Mark.
Ausserdem empfehle
in grösster Auswahl
und in ganz neuen, zum Theil
nach meinen eigenen Ent-
würfen angefertigten Mustern:

- Besteck,
- Küchengerät,
- Essbesteck, Messer, Löffel,
- Geschloß, Knopf, Schlüssel,
- Bewehrung, Taschenmesser,
- Tischmesser, Messer, Kochmesser,
- Dessertbesteck, Besteck,
- Besteck für Herren, Knöpfe,
- Knöpfe, Knöpfe, Knöpfe,
- Taschengerät etc. etc.

in acht Silber
800 und mit meiner Firma ge-
stempelt, sowie in
versilbert
mit Gewichtstempel
u. meinem Firmenstempel.
F. R. Tittel,
Schmeerstr. 3.

Immer Lustig: 20 Bücher für den unglücklich billigen Preis von nur 1,50 M.

Das Buch zum Tollehen! (Der pikante (lat.) Giovanni Boccaccio; Dakamaron, ansgestellte Gedichte. Graf v. Monte-Christo, Stadt aus der Gefangenschaft. Don Xiz, Das was Casanova's Galante Abenteuer. Der Zankmahl (der in-
terrest.) „1000 faule Witz“; Tolstojen, Anselmus u.
(große Beiträge). 174 neue Couplet, Lieder, J. B. Das
Cingelung, Drei die Wörter (wie rufen), 2000 neue
Reise (aus großer Kuchentafel u. Zupfens). 2 große Lieder,
Kaiser-Beitrag, Commenbuch, Harrenband, Kuchentafel
Liederbuch, 6 u. 7. Buch Moses (wie inter), Gelegenheits-
Diktator (wie Geburtstagsfest), Polterabend, Hochzeit-
Diktator (wie Geburtstagsfest), Erzählungen u.
und Kranzgedichte. Geschichtliche, Erzählungen u.
Neben dem preislichen mit aus, jeder Schilling auf diese
Zettel noch 2 richtige Witz-Geschichtswörter, April-
scherze und Gesellschafts-Kartenspiel für 4-10 Personen
beizugeben. 20 Bücher à „immer lustig“ zusammen
mit 1,50 Mk. (keine Couvert, sondern Goldschlüssel)
Ja bei Zeit vom 18. Januar bis 18. April erhalt jeder
andere Karten, (wie ich) Briefe eines Cataloges gratis
und franco ein (Praktikum) gesandt mit wird unter den
Einzelnen stieliger Klänge (wie) real

vollständig gratis
Brockhaus, Grosses Konversations-Lexicon
Neueste Jubiläums-Ausgabe, 16 Prochthöhe, Wert 160 Mk.
Die adreßer Bestimmungen sind aus untern Staatsbibliothekverwalter ersichtlich.
Den letzten angestimmten Ort, Meyer's Grosses Konversations-Lexicon
ersicht am 5. Januar 83. Herr Colmannich Wilhelm Müller in Schmalkalden.
Adresse: **Buchhandlung Klinger**
BERLIN C. 3, jetzt: Kaiser Wilhelmstraße 4.

J. M. Uehlein,
Nikolai-, Geist- und Leipzigerstrasse,
feinste **Molkerei-Tafelbutter**
A Stück von 50 Pf. an,
feinste **Ritterbutter** à Stück 45 Pf.
ff. pikante **Kümmelkäse** à 10 Pf.,
echt schlesischen **Sahnenkäse**,
ca. 1 Pf. (Anerk. à 20 Pf.)

Putze den Ofen und den Herd mit
Enameline!
Enameline, die moderne Ofenputz, ist
staubfrei u. geruchlos.
Sie haben in allen Colonial, Drogen, Eisenwaren- und Haus-
handelsgefiläten.
Gratisproben werden überall vertheilt.
Gebrauchsanweisung:
Mit nassem Wollappen oder Bürste aufzutragen
und mit trockenem Wollappen oder Bürste
nachzureiben.

Guten Hoffen etwas trübe gewordenen
ächter Schweizer
Stickereien
ohne Appret, Handarbeit vollständig ersetzend,
verkauft ich in Stücken von 4,20 Meter während kurzer Zeit
zu wesentlich reduzierten Preisen aus.
Ida Böttger Nachf.
Inh.: Ph. Zimmermann,
Große Steinstraße 9.

Königlich Preussische Lotterie.
Die Erneuerung der Loose
zur zweiten Klasse, welche bei Verlust des Aircards spätestens bis
Donnerstag den 4. Febr. c., Abends 6 Uhr
benutzt sein muß, bringen wir hiermit in Erinnerung.
Die Königlichen Lotterie-Gemeiner.
Frenkel, Herrmann, Lehmann, Biehl.